

24, Bürgermeister Wimmer mit 29 und v. Heyniz mit 31 Stimmen; der Präsident gehört von selbst nach dem Gesetze als Vorstand zu dieser Deputation;

in die vierte Deputation (für Petitionen und Beschwerden): Bürgermeister Gottschald mit 32, v. Erdmannsdorf mit 32, v. Meisch mit 30, Bürgermeister Müller mit 28 und Graf v. Einsiedel-Wolkenburg mit 17 Stimmen. Als Stellvertreter der Präsidenten in den Deputationen wurde v. Schönberg-Purschenstein gewählt. — Zu der nächsten Sitzung wird mittelst Karten eingeladen werden.

Erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 23. Juli.

Die erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer wurde heute früh nach zehn Uhr vom Präsidenten Dr. Haase mit einer Rede eröffnet, in welcher er zuvörderst auf die außerordentlichen Umstände, unter denen die Einberufung des gegenwärtigen Landtags nothwendiger Weise geschehen sei, hinwies, und auf die zerstörende Bewegung zurückblickte, welche so viel Unglück über das Land gebracht habe. Die geschlagenen Wunden zu heilen, sei die Pflicht der Regierung und der zur Mitwirkung berufenen Kammern. Die zuletzt versammelt gewesen haben diese Fähigkeit nicht gehabt und nicht haben können, da sie nach dem provisorischen Wahlgesetz gewählt worden. Der jetzige Landtag solle ein definitives feststellen und zugleich diejenigen Maßregeln beschließen, welche zum Heile des Landes, zur Wiederkehr des Friedens, der Eintracht und der Ordnung nöthig seien. Dann werde auch die Rechtsicherheit zurückkehren. Bauen wir dabei, schloß der Redner, auf die Hülfe des Allmächtigen, auf die Weisheit und Gerechtigkeit des Königs, auf die Einsicht der Regierung und auf die unerschütterliche Treue des Volks für den Regenten. So beginnen wir unser Werk mit Gott für König und Vaterland. Erheben wir uns von unsern Sitzen und rufen wir gemeinsam: „Es lebe der König!“ Unter dreimaligem Rufe erhoben sich die Mitglieder der Kammer von ihren Sitzen. Ehe man sodann zur Tagesordnung verschritt, ward der Abg. Päßler (der Stellvertreter Geißlers) eingeführt. Nachdem er den Handschlag geleistet, waren 52 Mitglieder — Müller von Taura war erkrankt und erhielt Urlaub — gegenwärtig. Auf der Ministerbank befanden sich die Minister Schinsky und v. Friesen. Hierauf wird auf den Vorschlag des Präsidenten die alte Landtagsordnung nach kurzer Debatte über die auf die Tagesgelde bezüglichen Paragraphen 156. und 157. angenommen. Abg. v. Rostig hatte gewünscht, daß die Diäten auf zwei Drittel herabgesetzt würden, während andererseits die Ansicht ausgesprochen ward, die Frage über dieselben möge bis zur Erledigung der Kompetenzfrage ausgelegt bleiben. Diese wird sodann gegen 1 Stimme (Kiedel) der ersten Deputation überwiesen, welche schleunig Bericht erstatten wird.

Die Registrande, deren Vortrag jetzt folgte, enthält eine größere Anzahl königl. Decrete, und zwar in Betreff der Aufwandsentschädigung für die Präsidenten beider Kammern, welche 200 Thlr. beträgt und auf die der Präsid. Dr. Haase zu verzichten erklärte; ferner in Beziehung auf den noch nicht justificirten Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode von 1843 bis 46, auf den Gesetzentwurf des Schlachtsteuertarifs, die außerordentlichen Zuschläge zur Stempelsteuer, die Erhebung der Rübenzuckersteuer und endlich das Wichtigste: die Budgetvorlage bis zum Jahre 1851 und die Wirksamkeit der provisorischen Gesetze vom 15. Novbr. 1848 betreffend. Ein Besuch Kunzmanns um Enthebung von seiner Stellvertreter-Funktion gelangte an die erste Deputation, die, wie erwähnt, die Zuständigkeitsfrage überhaupt zu berathen hat. Die letztere regte Kiedel, der nun das Wort ergriff, an, um zugleich Aufklärung über mehrere Zweifel zu erhalten, deren er sich nicht entäußern könne. Er habe der Mißsive Folge geleistet und sei persönlich dafür nicht verantwortlich, wohl aber müsse er das ver-

antworten, was er hier thue, und da wisse er noch nicht, ob er sich für competent erachten könne. Seine Zweifel begründete er mit Beziehung auf die Verfassungsurkunde und das Wahlgesetz, so wie die alte Landtagsordnung, und fügte hinzu, daß er zweifle, ob, abgesehen von der Kompetenz, auch nach dem frühern Wahlgesetz und der alten Landtagsordnung die Kammer beschlußfähig sei. Außerdem seien nach seiner Meinung mehrere Stellvertreter nicht rechtmäßig einberufen. Deshalb glaube er, die Kammer könne die Berathungen gar nicht eher, als bis die Vorfrage erledigt, beginnen. Derselben Ansicht war auch Kretschmar, worauf der Präsident versprach, daß die erste materielle Frage die Frage der Zuständigkeit sein solle. Darauf war von mehreren frühern Mitgliedern der Kammer (unter Andern von Haberkorn und Raumann) angetragen worden.

Den Schluß der Sitzung bildete die Wahl der vier stehenden Deputationen, in welche folgende Mitglieder, sämmtlich mit absoluter Stimmenmehrheit, gewählt wurden, nämlich in die erste: v. Eriegern, Schäffer, Scheibner, Kuntzsch, Lehmann, Dehme und Heim; in die zweite: v. Planitz, Rittner, Huth, Sachse, Meißel, Wittfeld und v. d. Beck; in die dritte: Stockmann, Kleeberg, v. Beschwitz, Reichenbach, Dehmichen und Lehmann; und in die vierte: Beutler, v. Schönfels, Kretschmar, Rostig, Zimmermann, Siegert und Hiller. Morgen findet abermals eine Sitzung statt.

Das Verbot des Verkaufs neuer Kartoffeln betr.

(Eingefendet.)

In Nr. 201 d. Bl. ist eine Bekanntmachung des hiesigen Magistrats abgedruckt, welche den Verkauf neuer Kartoffeln vor dem 1. August verbietet.

Gewiß wird man mit dieser Maßregel nicht nur völlig einverstanden sein, sondern man möchte vielleicht sogar wünschen, daß der Termin noch um circa 14 Tage hinausgeschoben wäre. Diesem Verbot zufolge sind auch vergangenen Sonnabend auf dem Markte zum Verkauf aufgestellte Kartoffeln confiscirt worden und Einfender dieses begreift um so weniger, wie es möglich ist und woher es kommt, daß einige Gastwirthe in den nächsten Umgebungen unserer Stadt bereits seit circa 10—14 Tagen, wenn nicht noch länger, neue Kartoffeln empfehlen und dies auch ungestört in jeder Nummer des Anzeigers wiederholen. Vom Standpunkte des Rechts aus betrachtet sollte man meinen, daß es eben so gut den Gastwirthen Leipzigs erlaubt sein müßte, dieselben anzubieten, als ihren Concurrenten in der Umgebung; allein jedenfalls ist es doch besser, wenn diese Frucht bis zu einem bestimmten Zeitpunkte, also bis zum 1. August allgemein verboten wäre.

Vom Standpunkte der Gesundheit aus angesehen, sollte man allerdings glauben, daß Jedermann so aufgeklärt sein würde, um einzusehen, daß Kartoffeln im jetzigen Zustande unmöglich der Gesundheit zuträglich sein können, und daß selbige jetzt weder eine wohlgeschmeckende, noch eine kräftige Speise seien. Dessenungeachtet aber giebt es doch genug Personen, vorzüglich auch Frauen, welche es nicht erwarten können, alles Neue so schnell und zeitig als irgend möglich zu genießen, und welche immer an dem alten und thörichten Sage hängen, daß ihnen der ein-, zwei- oder mehrmalige Genuß nichts schaden werde, wenn auch die Speisen noch nicht reif oder überhaupt noch nicht so seien, wie sie eigentlich sein sollten.

Diese kurze Erinnerung wird vielleicht ihren Zweck nicht verfehlen und es sollte mich freuen, wenn sich wenigstens Einige, vorzüglich in jetziger Zeit, wo die kleinste Unpäßlichkeit und der kleinste Fehler gegen die Diät leicht zu einer bedeutenden Krankheit sich steigern kann, dadurch abhalten ließen, für eine Befriedigung ihres Gaumens oder um einer Laune willen ihre Gesundheit auf's Spiel zu setzen.

F. R.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 1/2, Abends 7 u. Morgens 8 U.
" in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/2 U.
" in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Anf. Abds. 7 U.)

2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2 und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. D. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/2, und Abends 5 Uhr.